

## **Alternativen diskutieren**

Zu „Neue Seilbahntrasse im Gespräch“ vom 6. März:

Zitat aus dem Lokalteil der Leonberg Kreiszeitung vom 19. Dezember 2019: „Zu langsam, zu umständlich, zu teuer: Das Thema Seilbahn hat sich für Leonberg erledigt. Das ist das Ergebnis einer Studie, die jetzt von drei Experten im Gemeinderat vorgestellt wurde.“ Mit besagter Studie endete zum Jahresschluss 2019 eine anderthalbjährige Debatte, die der Leonberger OB angestoßen hatte, weil er mit Gondeln die innerstädtischen Verkehrsprobleme lösen wollte.

Nun ist Leonberg nicht Vaihingen, doch Parallelen in Sachen Seilbahn sind nicht zu übersehen. In Stuttgart haben sich bisher trotz mahrender Stimmen aus dem Vaihinger Bezirksbeirat weder die Stadtverwaltung noch der Gemeinderat um ein Verkehrskonzept für den Stadtteil gekümmert. Jetzt soll es eine neue Seilbahntrasse richten – einfach über den Stau hinwegzuschweben, klingt in der Tat verlockend. Doch wo sollen die mehrstöckigen Haltestellen stehen? Wie fügen sich diese Bauwerke ins Stadtbild und in die Landschaft ein? Mit wie vielen Fahrgästen ist realistisch zu rechnen? Wie hoch sind die tatsächlichen Kosten im Verhältnis zum Nutzen? Das Argument, eine neue Stadtbahnlinie sei im Vergleich zur Seilbahn deutlich teurer und erst in zehn Jahren fertig, ist nicht falsch, aber zu kurz gedacht. Es geht nicht um die Alternative Seilbahn oder Stadtbahn, sondern darum, ein effektives und umweltfreundliches Verkehrsmittel im Rahmen des VVS zu etablieren. Hierzu müssen alle Alternativen, also auch abgasfreie Elektrobusse, ernsthaft geprüft und mit der Bürgerschaft diskutiert werden.